

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Welches ist der Zweck? Die Ehre Gottes Jes. 26, 19. daß alle vor Gericht gestellt 2 Cor. 5, 10. die Gläubigen ins ewige Leben eingeführet und die Gottlosen in die Hölle verstoßen werden Matth. 25, 41.

Welches ist unsre Pflicht? Wir sollen unsern Leib nicht der Sünde ergeben 1 Cor. 6, 12, 14. gerne und willig sterben 1 Thess. 4, 11.

Welches ist der Trost? Alle Schwachheit und Noth wird abgethan 2 Tim. 1, 10. wir bekommen die Unsrigen wieder 1 Thess. 4, 13, 18.

Welches Evangelium haben wir heute? Am 17. Sonntage nach Trinitatis.

Wo stehet das Evangelium? Ev. Luc. 14, 1-11.

Wovon handelt es? Christi Berrichtung am Sabbath

Wie viel Stücke sind darin? Zwey: die Heilung des Wassertrüchtigen und Christi Tischeden

Wie fängt Lucas diese Geschichte an? v. 1. Und es begab sich, 1)

Was begab sich mit Jesu? daß er kam

Wohin kam er? in ein Haus

In wessen Haus kam er? eines Obersten der Pharisäer,

Wenn kam er dahin? auf einen Sabbath

Wozu kam Jesus dahin? das Brodt zu essen, 2)

Ff

Was

- 1) Da die Pharisäer aus Peräa Jesum nicht wegbringen konnten, luden sie ihn zu Gaste ob sie ihn fangen könnten. 2) weil er von ihm zur Mahlzeit gebeten war.

Was hatten die Pharisäer heimlich für eine Absicht? Und sie hielten auf ihn. 3)
 Was war da sonderliches? v. 2. Und siehe, 4) da war ein Mensch vor ihm,
 Wo war der Mensch? der war wasser-
 Wie war der Mensch? süchtig 5)
 Wie fing Jesus die Cur an? v. 3. Und Jesus antwortete 6) und sagte:
 In wem wandte er sich mit seiner Frage? zu den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprach:
 Was frug er? Ist's auch recht
 Was sollte recht oder unrecht auf den Sabbath seyn? heilen? 7)

Was

3) Ob er würde was reden, das sie tadeln, oder thun, darüber sie ihn anklagen könnten. 4) die Gelegenheit ihn zu versuchen. 5) dergleichen Patienten siehet man: sonst nicht gerne bey Gastmahlen. Es geschähe aber Jesum zu fangen, würde er ihm helfen, wäre er ein Sabbathschänder, würde er nicht helfen, so wäre er lieblos. 6) auf ihre Gedanken und Nachstellungen. 7) hiemit brachte er ihre heimtückische Versuchung ans Licht und fing sie.

- v. 1. Es siehet einem Christen frey auch am Feiertage zu Gaste zu gehen. Ein Christ kommt in die Gesellschaft der Gottlosen, Gutes zu stiften und Böses zu verhüten Phil. 2, 15. Die falschen Leute, auch denn, wenn sie am freundlichsten seyn, trachten ihrem Nächsten Schaden zu thun. Ps. 55, 21.
 v. 2. Daß wir elend sind, ist schon genug, Jesum zum Mitleiden gegen uns zu bewegen. Auch unter bösen Leuten wirds uns nicht fehlen an Gelegenheit Gutes zu thun Phil. 2, 15.
 v. 3. Tückische Fragen sind Sünde und beschränken den Menschen, aber weisliche Fragen sind gut, und machen die Albern weise Tit. 2, 9. Es ist sehr gut bey allen zu fragen nach dem Recht, ist's recht, was ich thun will, gethan habe ic.

- Was sagten sie darauf? v. 4. Sie aber antwor-
gen (ille. 8)
Was that Jesus hierauf? Und er grif ihn an
9)
Was that er zugleich? und heilte ihn 10)
Was that er, da er ihn geheilet und ließ ihn gehen.
hatte? 11)
Was that nun Jesus? v. 5. Und antwor-
te 12)
Zu wem redete er? und sprach zu ih-
nen: 13)
Was fragte er nochmals? Welcher ist unter
euch,
Was könnte einem begegnen? dem sein Ochse oder
Esel
Was kann dem Ochsen oder in den Brunnen fäl-
Esel wiederfahren?
Was würde ein solcher als und er nicht als
denn nicht unterlassen? bald ihn heraus-
zeucht

Sf 2

Wenn

8) Weil sie sahen, daß sie auf keinerley Art mit der Antwort würden fortkommen. 9) that also nichts, das eine Arbeit am Sabbath heißen konnte, griffen sie doch die Speisen an. 10) daß er augenblicklich frisch und gesund war. 11) verlangte nichts zu einer Vergeltung von ihm, sondern er mochte nur bis zur Erkenntnis seines Erlösers und Heyl der Seelen anwenden. 12) da sie nichts sagten, so sahe er ihre Gedanken, da sie meineten, er thäte unrecht. 13) sie im Gewissen zu überzeugen, er habe nicht unrecht gethan.

v. 4. Jesus ist der wahre Arzt, uns in unsern Krankheiten zu helfen
2 Mos. 15, 26.

Wenn würde er ihn heraus am Sabbath-Tage?
ziehen?

Was sagten die Pharifäer da?
zu?
(wer? a wem? b worauf? c
was? d)

14)

v. 6. Und a sie kon-
ten b ihm c dar-
auf nicht d wie-
der Antwort ge-
ben. 15)

Was sagte Jesus weiter?
ein Gleichnis 16)

Zu wem sagte er das Gleichnis?
zu den Gästen, 17)

Warum und wann sagte ers?
da er merckte, 18)

Was merckte Jesus?
wie sie erwehleten

Was erwehleten sie?
oben anzusetzen, 19)

Was that Jesus dabey?
und sprach zu ih-
nen:

Wenn

14) Ihr billiget, daß man ein Vieh am Sabbath aus dem Wasser errette, obs gleich viel Arbeit kostet: wie billig ist es denn einen Menschen aus dem Wasser seiner Krankheit zu helfen. 15) sie konten dawider nichts einwenden. 16) die Mahlzeit zu heiligen, die Gäste zu erbanen und sie vom Seelengeschwulst zu heilen. 17) die vornehme Standespersonen waren. 18) den Hochmuth in ihren Herzen sahe, ob sie ihn gleich verstellten. 19) ein jeder meinete ihm gebühre Alters, Standes u. wegen die Oberstelle.

v. 5. Wenns recht ist eine unvernünftige Creatur am Sabbath aus Gefährlichkeit retten, so ist noch mehr recht einen elenden Menschen am Sabbath helfen Marc. 2, 27. Ein Christ soll nach Christi Exempel am Sabbath verrichten Werke der Gottseligkeit, der Liebe und der Noth.

v. 6. Der Gottlosen Rath wird zunichte, den sie wider die Frommen gefasset haben. Jes. 8, 10. Es ist eine edle Gabe Gottes, die Wahrheit so vertheidigen, daß der andere schweigen muß.

v. 7. Über der Mahlzeit sollen wir erbauliche Reden führen: Tim. 4, 1. Unter den Stolgen ist immer Hader Spr. 17, 10. Jesus siehet auch unsre Gedanken und wird unwillig Joh. 2, 25.

Wenn soll man nicht die Ober- v. 8. Wenn du von
stelle selbst nehmen? jemand geladen
wirst

Wozu kann man geladen wer- zur Hochzeit, 20)
den?

Was soll ein solcher Gast nicht so setze dich nicht o-
thun? ben an, 21)

Warum soll man sich nicht daß nicht etwa e ein
oben an setzen? ehrlicher, f denn
(wer? e wie ehrlicher? f von du, g von ihm h
wem? g wie? h) geladen sey. 22)

Was kann geschehen? v. 9. Und so denn
kommt,

Wer kann kommen? der dich und ihn ge-
laden hat, 23)

Was könnte der Gastwirth spreche zu dir:
thun?

Was könnte derselbe sprechen? Weiche diesem, 24)

Was würde alsdenn gesche- und du müßtest
hen? denn mit Scham
unten an sitzen. 25)

¶ 3.

Welches

20) Zum öffentlichen Gastmahl, da man die gebührende Ord-
nung in acht nimmt. 21) eigne dir nicht eine Oberstelle zu,
nimm auch keine an, die dir nicht zukommt. 22) den du
selbst für vornehmer halten mußt, oder der Wirth. 23)
und also Recht hat die Gäste nach Gutbefinden zu setzen.
24) dem diese Oberstelle gebühret. 25) nicht als wenn das
Untenansitzen an sich selbst eine Schande, sondern weil dein
Hochmuth also öffentlich bestraft würde.

v. 8. Ein Prediger muß alle Gelegenheit in acht nehmen seine Zu-
hörer zu erbauen, sollte es auch manchem scheinen zur Unzeit zu
seyn 2 Tim. 4, 2. Wir müssen uns nicht nur der Gottseligkeit,
sondern auch der Höflichkeit befehligen Phil. 4, 8.

v. 9. Stolz zeucht Gottes Zorn und weltliche Schmach nach sich.

- Welches war die andere Tisch- v. 10. Sondern
regel Christi? wenn du geladen
wirst,
Was soll man thun, wenn man so gehe hin,
geladen ist?
Wo soll man sich hinsetzen? und setze dich unten
an, 26)
Warum soll man das thun? auf daß, wenn da
kommt,
Wer könnte kommen? der dich geladen
hat,
Was könnte der thun? spreche zu dir:
Was würde er alsdenn sagen? Freund rücke hin-
auf, 27)
Was würde daraus folgen? denn wirst du Eh-
re haben
Vor wem wirst du Ehre haben? vor denen,
Vor welchen? die mit dir zu Tische
sizen. 28)
Was ziehet Jesus für eine v. 11. Denn 29)
allgemeine Lehre heraus?
Wer wird erniedriget? wer sich selbst erhö-
het, 30)

Was

26) Nimm eine geringere Stelle, als dir vermuthlich zukommen möchte. 27) und gebe dir also eine vornehmere Stelle. 28) weil dir dieselbe von dem zuerkant wird, der dazu Recht und Macht hat. 29) so gehets bey Gott und Menschen. 30) in geistlicher Hoffart steckt, stolz in Geberden, Worten und Wercken ist, und als ein Göze will geehret seyn.

v. 10. Wir sollen uns der wahren Demuth in unserm Leben befließen. Röm. 12, 16. Phil. 2, 5, 7.

Was geschieht dem, der sich der wird erniedri-
selbst erhöhet? get werden, 31)

Wer wird erhöhet? und wer sich selbst
erniedriget, 32)

Was geschieht dem, der sich der soll erhöhet
selbst erniedriget? werden. 33)

Welche Lehre fließet Von dem Sabbath.
hieraus?

Woher kommt er? Von Gott und dessen Einsetzung im
Paradis 1 Mos. 2, 2. 3. vor dem
Fall.

Welcher Tag im A. Test. der siebende Tag, der
Sonnabend wegen der Schöpfung
1 Mos. 2, 2. 3. Da Israel in Egy-
pten wegen der Dienbarkeit da-
von abkommen, ward er erneuert
2 Mos. 16, 5. 23. 28.

Welcher Tag im N. Testament? Im N. Test. der Sonntag der erste
Tag in der Woche, wegen Christi
Auferstehung und Ausgießung des
h. Geistes durch die Apostel nach
Christi Willen verordnet Off. 1, 10,
Apg. 20, 7. 1 Cor. 16, 2.

Wie verbindet er? Nicht nach der Strenge des A. Test.
da auf die geringste Arbeit die To-
desstrafe gesetzt war 4 Mos. 15, 32.
35. sondern nach dem Geist des N.
Test. Die Heiligung oder geistliche
Werke und Übungen Joh. 4, 24.
und die Unterlassung was daran
hindert.

§ 4

Welches

31) Von Gott und Menschen, die Gott dazu brauchet. 32)
wer keine Ehre, Namen, hohen Stand in der Welt sucht,
andern gerne weicher, demüthig von sich redet &c. 33) leiblich,
geistlich und ewig. Ps. 113, 7. 8.

v. 11. Die Stolzen fallen insgemein Spr. 16, 18. Die Demüthi-
gen werden von Gott erhöht 1 Petr. 5, 5.